

Ein Journalist schreibt seiner Tochter einen Brief

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 22. Dezember 2011 14:53

Zitat von Piksieben

Als passionierte ZEIT-Leserin habe ich mich schon vor einem halben Jahr über diesen Artikel geärgert (und mich über kritische Kommentare gefreut). Schon diesen Ansatz, dass man sich mit so völlig überflüssigen, lebensfeindlichen Multiplikationsaufgaben den Sonntag versaut, finde ich zum Erbrechen. Um Himmels Willen, mein Kind muss lernen, Hilfe!

Früher hatten wir unendlich viel Zeit und mussten nicht so einen Quatsch machen wie Quadratzahlen lernen? Wie kommt er auf das schmale Brett?

Du sprichts mir so aus der Seele! ich finde weite Teile dieses offenen Briefes unerträglich.

Vom Stoffumfang her haben wir damals das gleiche lernen müssen wie die heutige Schülergeneration. Der Unterschied ist der, dass wir damals konzentriert und aufmerksam im Unterricht saßen und dem Lehrer Respekt und ein Grundvertrauen entgegen gebracht haben. Wer es anders machte, hatte RICHTIG Ärger. Auch haben wir den Stoff gleich vor Ort kapiert, brauchten deshalb keine Extra-Stunden, und konnten dann den ganzen Nachmittag draußen Fußball spielen. Und am nächsten Tag ging's in der Schule dann weiter und wir wussten den Stoff vom Vortag noch, weil es kein XBox-Gelumpe gab mit dem wir uns stumpfsinnig das Hirn wegballern konnten.